

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

mit **FAUNA EXOTICA**

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Bezugspreise Für Mitglieder des I. E. V.: Deutschland und D.-Oesterreich vierteljährlich M. 3,75, Ausland M. 4,35 frei Haus. Zahlung kann in deutscher oder fremder Währung erfolgen. Postcheck-Konto Frankfurt am Main Nr. 48 269

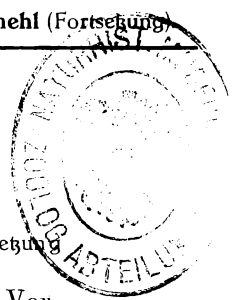
Anzeigen: Für Bezieher der Insektenbörse sowie für Mitglieder des I. E. V. vierteljährlich 30 Freizeilen, Mehrzeilen für Zuchtanzeigen mit Artangabe 10 Pfg. jede Zeile, alle übrigen Anzeigen 15 Pfg. jede Zeile. Auf letztere entfallen folgende Rabatte: Bei 125 Zeilen 25%, bei 250 Zeilen 30%, bei 500 und mehr Zeilen 35% in 12 aufeinanderfolgenden Nummern 1 Seite = 4 Spalten zu je 90 Zeilen. Nichtbezieher bzw. Nichtabonnenten jede Zeile 30 Pfg. — Anzeigen sind zu richten an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststraße 7, Postcheck-Konto Nr. 5468 Stuttgart, Oesterreich: Postsparkassakonto Wien 71142. Tschechoslowakei: Postsparkassakonto Prag Nr. 62730 (Kreditanstalt der Deutschen). — Geschäftsstelle des Internationalen Entomologischen Vereins, Reinhard Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 35.

Inhalt: Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols, von Franz Dannehl (Fortsetzung)

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von Franz Dannehl.

(Fortsetzung)



A. bisetata Hufn. An denselben Plätzen. Verbreitet, jedoch meist nicht häufig. Unter frischen Stücken lassen sich *schaefferaria* Fuchs, oft in recht großen Exemplaren, feststellen, wie auch als *Aber-ration extincta* Stgr. vorkommt. (L. und auch K.)

A. trigeminata Hufn. Sehr selten. Toblino 1901 und Monte Baldo 1901 und 1905. (L.)

A. politata Hb. Nur einigemal bei Terlan (20. und 29. Juni 1904, 7. Juli 1921. Stets als *ab-marginata* Boh. (L.)

A. filicata Hb. In den warmen Lagen meist recht häufig, von Klausen und Meran ab überall. Darunter *purificata* Dhl. als seltene *Aber-ration*. Die gen. aest. *somnambula* Dhl. (Beide cf. Vorbesprechung) verbreitet wie *filicata*. (K. L.)

A. rusticata F. Ueberall sehr gemein. Häufig unter der Art die schmal- und kurzbindige hellere Form, der *mustelata* Rbr. ähnlich, und die rötliche *vulpinaria* H.-S. In den warmen Tälern er-

scheint eine zweite Generation regelmäßig, wenn auch fraglos erheblich 'schwächer, als die erste. Ich erzielte sie bei der Zucht immer. Die Falterchen erscheinen im Etschtal noch im Oktober und November. (K. und L.)

A. dilutaria Hb. Wahrscheinlich mehr in mittleren Lagen, in den heißen Tälern selten. Terlan, in Anzahl im oberen Nonstal-Gebiet, Mendel—Gantkofel—Laugen. Aus dem Laugengebiet brachte ich Exemplare mit, die, von besonderer Größe, ihrer kräftigen Zeichnung nach als *praeustaria* Mn. zum mindesten sehr nahestehend bezeichnet werden können. (L., auch K.)

A. interjectaria B. Ebenso. Sterzing—Kidnaun. Klausen, Gröden, Vintschgau: selten bei Terlan—Andrian—Nals. (L. K.)

A. humiliata Hufn. Mit der gleichen Verbreitung. Mendel, Laugen- und Hochjochhänge, im Ultental bis auf 1800 m. Selten im Tal. (Mezzolombardo.) (L. K.)

A. degeneraria Hb. Ganz außerordentlich variabel, aber auch in den hellsten und rötlichsten Stücken von *rubraria* Stgr. zu unterscheiden (*meridiaria* Mill.). Als Gegensatz dazu die schwarzgrau über-schattete *affumicata* Dhl. (cf. Vorbesprechung). *Depravata* Stgr. häufig unter der Art, die im ganzen Gebiet bis in Höhen von 1000 m überall gemein ist. (K. L.)

A. rubraria Stgr. Mit *bilineararia* Fuchs. Fliegt nur in den heißen Lagen und erscheint meist später, als die Vorige, aber ebenfalls in zwei Generationen. *Therinata* Fuchs sind nichts als mangelhaft entwickelte Tiere, für die wohl keine besondere Benennung erforderlich wäre. Man erhält sie aus jeder Zucht unter den zurückgebliebenen Exemplaren und keineswegs nur in der zweiten Generation. — Von Klausen südwärts, häufig im Etschtal zwischen Meran und Bozen, Nons-, Suganer- und Sarcatal. (K., seltener L.)

A. inornata Hw. Ueberall, nicht selten, auch ziemlich hoch ins Gebirge gehend. Ich fand das Tier

noch hoch über Plan im Gröden, auch auf höheren Lagen zwischen Mendelpaß und Gantkofel, sowie über Campiglio und Trafoi. Die südtiroler Rasse ist groß, aber meist unklar oder schwach in der Zeichnung. Ob sie *agrostemmata* Gen. zuzurechnen ist, vermag ich nicht zu unterscheiden. Als Aberration ist diese Form oft feststellbar. (K. L.)

A. deversaria H.-S. Ungemein häufig und an den einzelnen Plätzen sowohl wie in den einzelnen Jahren mehr oder weniger abändernd zu Formen, die unter: *maritimata* Guen., *diffluata* H.-S. und *laureata* Fuchs beschrieben sind. Auch *hyalinata* Christ wurde mehrfach unter Exemplaren aus meinen südtiroler Ausbeuten festgestellt. (K., seltener L.)

A. aversata L. Mit *spoliata* Stgr. überall nicht selten; auch *aurata* Fuchs. Uebergänge zu *effusata* Galvagni einigemale unter *aurata* Fuchs. Die Flugzeit der Art erstreckt sich von Anfang Juni — ich notierte das Tier bereits am 20. Mai 1904 von Bozen! — bis in den Spätherbst (28. Oktober 1925 Sigmundskron). Zuchten ergaben eine zweite Generation, die sicher (partiell) auch im Freien auftritt. (L. K.)

A. emarginata L. Die Art scheint im Gebiet sehr selten zu sein. Ich notierte: Kastelruth 1899, Mals 1900 und Gröden. Ein Stück fing ich bei Sterzing, sonst ganz vereinzelt bei Terlan (29. Juni 1924) und Sigmundskron (24. Juli und 4. August 1925). (L. auch K.)

A. immorata L. Ebenfalls recht vereinzelt. Vielleicht an manchen engbegrenzten Flugplätzen häufiger. Eisaktal sehr selten, Ridnaun, Nonstal bei Cles, auch im Vintschgau vereinzelt 1921.

A. rubiginata Hufn. In den Tälern und bis ins Mittelgebirge sehr häufig und überall verbreitet, zweibrütig. Selten zu *ochraceata* Stgr. gehörige Stücke, sonst aber ungemein variabel. Die öfters auftretende hellbraungelbe Form mit völlig dunkelbraunrosa gedecktem Außenfeld aller Flügel trenne ich ab als **purpureofasciata** Dhl. (5 ♂♂, 1 ♀, Terlan). (L.)

A. marginepunctata Goeze. Die häufigste der südtiroler Acidalien und eine der abänderungsfähigsten. In der Stammform, wie (selten) Uebergängen zu *pastoraria* Joan. und *orphnaeata* Fuchs. Unter letzterer, verdüsterter Form kommen Stücke vor, bei denen Wurzel- und Mittelfeld völlig mit schwarzen Atomen gedeckt sind, das Außenfeld indes nur bis einschließlich des Fleckenbandes innerhalb der hellen Submarginallinie, so daß von dieser ab auswärts ein völlig zeichnungsloser, breiter, weißer Außenrand verbleibt. Die Linien innerhalb des berußten Teils schwärzer betont. Uebergänge zu diesen extremen Stücken weisen in sonst einfarbig geschwärztem Flügel nur die helle Submarginallinie verbreitet und stark hervorgehoben auf. Diese Form benenne ich **marginevirgata** Dhl. 1 ♂, 12 ♀♀. Terlan 1921 und 1924, die Art fliegt überall in zwei lang ausgedehnten Generationen. In frischen Exemplaren noch am 18. Oktober 1924 in Bozen. (L. K.)

A. luridata Z. Die sehr verbreitete, im Etschtal zwischen Terlan und Bozen, auch im unteren Eisaktal und von hier ab nach Süden sehr häufige Art, tritt neben der Stammform mit etwa gleicher Stärke in den Formen *falsaria* H.-S. und (etwas seltener) *confinaria* H.-S. auf und erzielt alle denkbaren Uebergänge zwischen diesen Varietäten, unter denen auch die *arenaria* Prout festzustellen wäre. Wie weit zwischen *luridara* und *confinaria* eine Arten-trennung berechtigt ist, vermag ich zur Zeit nicht festzustellen, da ich eine beträchtliche Menge von Exemplaren dieser Art noch nicht bearbeiten konnte. Auch *rufomixtata* Rbr. ähnliche Stücke sind in Südtirol zu finden. *Luridata* fliegt fast das ganze Jahr über, mindestens in zwei lang ausgedehnten Generationen. Raupen tagsüber meist frei mit dem Kopf nach unten an Steinen, Mauern hängend, auch in der heißesten Sonne. Sie sind daher viel angestochen. Fast ausschließlich an *tunica saxifraga*. (L. K.)

A. submutata Tr. Viel seltener als die Vorigen, nur in den heißen Lagen, ebenfalls in zwei Genera-

tionen: darunter auch öfters *marginata* Prout. Von Klausen südwärts. Terlan. Sigmundskron. Mendel. Mezzolombardo. Borgo. (L.)

A. incanata L. Ziemlich selten, aber überall in mehr oder weniger dicht bestäubten Stücken, die wohl zu *adjunctaria* Bsd. gehören dürften. In den Tälern und noch hoch im Gebirge. Laugen und Stilfserjochstraße bei 2500 m. (L. K.)

A. fumata Stph. Sehr verbreitet und in vielerlei Formen, die sowohl im Tal wie im Gebirge vorkommen. *Simplaria* Frr. öfters: auch nahe Uebergänge zu *perfumata* Reutt. im Hochgebirge. Stilfser Joch 1905, Marmolata 1904. (L.)

A. remutaria Hb. Zerstreut, überall wie die Vorige. Auch extirpata Fuchs (Gantkofel 21). (L. K.)

A. nemoraria Hb. Nur einmal von Sterzing und einmal von Klausen 1902. Die Art scheint die warmen Gebiete zu meiden. (L.)

A. punctata Sc. In den niederen Tälern nicht selten. An Köder und Licht kommend, und zwar findet man die ♂♂ fast nur am Licht, die ♀♀ nur am Köder. Von Klausen durchs Eisak-, Etsch- und Nonstal, — hie und da auch häufig. Die Flugzeit währt sehr lange. (1. Juni 1924 Terlan, 5. August 1902. Klausen) und es ergibt sich, allerdings wohl nur ausnahmsweise, eine Herbstgeneration, die ich bei Terlan und Bozen einigemale fand (28. September 1924, 15. September 1925), auch durch Zucht erhielt. — Unter der Art nicht selten fast zeichnungslose Stücke, der extirpata Prout zugehörig. Solche auch vom Monte Baldo, Borgo. (K. L.)

A. caricaria Reutti. In den warmen Tälern meist lokalisiert, aber nicht gerade selten. Waidbruck. Bozen, Terlan. Lana. Kaltern. Denno. Die schöne **nigrocingulata** Dhl. (cf. Ent. Rundschau 1924, N. 12), mehrfach bei Terlan. Auch Uebergänge. Stets in zwei Generationen: Mai—Juni und August—September.

A. immutata L. Sehr verbreitet, aber nirgends gemein. Etschtal. Caldonazzo. Ebenfalls zweibrütig

und oft noch im Oktober fliegend. Das Tier ist sehr variabel. (L.)

A. strigaria Hb. Verbreitet, ziemlich häufig, wohl nirgends fehlend. Zwei Generationen, deren zweite, August—September, meist erheblich stärker. (L., auch vereinzelt am K.)

A. umbellaria Hb. Sehr selten, vielleicht mehr in mittleren Lagen. Ich stellte das Tier fest: Brenner 1. Juli 1904, Lana Juni 1905 und Spondinig Juli 1921: in Anzahl bei Paneveggio und im Ortlergebiet.

A. strigillaria Hb. Verbreitet und nicht selten, aber auch mehr in höheren Lagen heimisch, wo sie noch bei 1600 m fliegt. (L.)

A. imitaria Hb. Nur in den südlichsten Tälern. Cison, Toblino, Le Sarche, Arco. Hier fand ich die Raupe an *clematis vitalba*. (K., L.)

A. ornata Sc. In zwei Generationen im Eisak- und Etschtal. Mendelstraße, Nonstal, Ulten, Vintschgau usw. Nicht selten. (L.)

A. violata Thbg. Ueberall häufig in der Form *decorata* Schiff. (L.)*)

Ephyra pendularia Cl. Ganz vereinzelt, meist in hellen großen Stücken. Klausen, Waidbruck, Terlan, Lana. Mit zweiter Generation. (L.)

E. orbicularia Hb. Selten. Terlan 1904, Sigmundskron 1921. Anscheinend außerordentlich lokalisiert. (L.)

E. albiocellaria Hb. Mit *therinaria* Bast. Viel häufiger als die Vorigen. Eisak-, Etschtal, Nonstal, Arco. (L., K.)

E. annulata Schulze. Häufig und überall. Die gen. *aestiva* (Prout) stark von dem sehr hellen und

*1) Eine sehr abweichende Form aus Zentralitalien, ganz hell mit stark reduzierter Zeichnung. Grundfärbung blendend weiß ohne gelblichen Anflug; die beiden inneren Linien nebst Costalpunkten fehlend, oder höchstens als winzige Pünktchen zu erkennen. Postmedianlinie nur noch schwach sichtbar neben den beiden Außenrandflecken, sonst unterbrochen. Die Flecken selbst verwaschen hellgelbbraun ohne dunklere Nuancierung darin, Außenfeld sonst ebenfalls ganz weiß. Hinterflügel entsprechend mit kleinerem Zellpunkt, die Randflecken noch duffiger. Saum kaum merklich helleräunlich gewürfelt, Submarginallinien aus winzigen Pünktchen. Ich benenne diese Form *ablurata* Dhl. 6 ♂♂, 1 ♀ Mte. Sirente und Campagna romana. Frühjahrs-generation 1924.

größeren Typ der ersten unterschieden. *Obsoleta* Ried. kommt vor. Das reizende Falterchen ist im Gebiet sehr variabel, sowohl in Grundfärbung, wie Zeichnung. Eine auffallende Form entsteht durch eine besonders beträchtliche Verstärkung der dunklen Elemente zwischen mittlerer und Postmedianlinie. Die so entstehende Binde wirkt fast schwarz und ist nicht unterbrochen. Auf den Hinterflügeln setzt sich, ebenfalls auch verbreitert, wie es oben der Fall ist, die Binde als mittleres Querband fort: durch Verbreiterung und Schwärzung der Antemarginalen entsteht ein zweites, wuchtiges Band. Die Form erscheint sowohl in heller weißlichgelber, wie sattgoldgelber Grundtönung und in beiden Generationen. Ich benenne sie *sertaria* Dhl. (*sertae* = Blumengewinde) 5 ♂♂, 5 ♀♀, Bozen, Terlan, Sigmundskron. (L. K.)

E. pupillaria Hb. Verbreitet, nicht sehr häufig. Eisak-, Etsch- und Sarcatal, Borgo. Daneben *badiaria* Stgr., *gyrata* Hb., Uebergänge zu *nolaria* Hb. (L.).

E. porata F. und *visperaria* Fuchs ebenfalls verbreitet, nicht selten in den gleichen Gebieten. (L. K.)

E. quercimontaria Bastelb. Nicht selten. Eisak- und Etschtal. (L. K.)

E. punctaria L. Ueberall sehr häufig. Beide Generationen zu unterscheiden. Die *naevata* Bastb. auch in erster Generation als Aberration. April 1913 Bozen. Die Art ist sehr variabel. Ich konnte mehrfach noch feststellen: *cingulata* Fuchs, *pulcherri-mata* Suchs, *foliata* Fuchs, *demptaria* Fuchs, (in beiden Generationen: Terlan, Sigmundskron), *infuscata* Reuter. sehr dunkel (Mendel). (L. K.)

E. ruficiliaria H.-S. Bozen, Terlan, Lana. Selten. *Mattiacata* Bastelb. notierte ich in einem besonders großen Exemplar von Bozen 1901. Auch *privataria* Bast. tritt auf; *circumdataria* Bast. Terlan 1904 und 21. (L.)

E. linearia Hb. Häufig, wohl überall. Eisak-, Etsch-, Nons- und Fassatal; bei Mitterbad i. Ulten, Mendel, auch bei Seis. Außerordentlich variabel.

Strabonaria Z. und einige Male demptaria Prout., hellgelbe Stücke mit kaum angedeuteter Zeichnung. (Atzwang 1904, Terlan 1904). (L., selten K.)

E. suppunctaria Z. Lana 1905. Ist wohl sehr selten im Gebiet. (L.)

Rhodostrophia vibicaria Cl. Ziemlich selten, aber verbreitet; in tiefen Lagen lange nicht so häufig wie *calabraria* Z. Dagegen auch noch im Mittelgebirge fliegend. In mehreren Exemplaren sah ich die Art nur bei Ridnaun, Kastelruth und Mals. Sonst überall vereinzelt. Ein Stück bei Levico. Sehr variabel: *intermedia* Kemp. von der Mendelstraße. auch *rubrofasciata* Hufn. Die häufigste Form ist *strigata* Stgr. (L.)

R. calabraria Z. Ueberall häufig in den heißen Tälern. Sowohl in der Stammform als auch der *separata* Th.-Mieg. Auch *unilinea* Prout fing ich mehrmals, nur sehr selten dagegen die grau statt rosa gezeichnete *taeniaria* Frr., die unter verkümmerten, zurückgebliebenen Individuen am meisten (vielleicht ausschließlich!) vorzukommen scheint. (Atzwang, Terlan.) Die Breite der Binden ist wie die Lebhaftigkeit der rosaroten Tönung sehr verschieden. Dunkle, weinrötlich gefärbte Exemplare sind nicht selten anzutreffen, *sanguinea* Th.-Mieg. Als *languida* Dhl. spreche ich solche Exemplare an, bei denen die Grundfarbe stark nach Hellgrau abgetönt, die Färbung der Binden in mattem Rosagrau gehalten ist, so daß dieselben nur wenig hervortreten. Extreme Stücke machen einen ganz eintönigen Eindruck. Selten unter der Art. 7 ♂♂, 2 ♀♀, Atzwang, Terlan, Mezzolombardo. (Selten auch L.)

Timandra amata L. Ueberall in hellen, wie sehr stark dunkel überstäubten Stücken, die in beiden Generationen fliegen. Die verbreitetste Form ist eine etwa zu *suffumata* Prout zu stellende hell rauchgraue mit besonders ausgeprägter schwarzer, nur fein rosa angelegter Schräglinie. *Effusaria* Klem. kommt ebenso vor, wie die der *suffumata* sehr ähnliche *grisearia* Pet. Die Nominatform erscheint mit mehr oder weniger starker Ueberstäubung. Es kom-

men aber in beiden Generationen im Süden vollständig glatte Tiere vor, ohne die geringste Andeutung dunkler Besprenkelung: die Schräglinie ist schmal und scharf ausgeprägt vorhanden im Gegensatz zu *deleta* Rbl., die ganz zeichnungslos ist. Da alle anderen Formen mit Namen belegt sind, gehört auch dieser nicht sehr seltenen eine Bezeichnung, für die ich **serenata** Dhl. (*serenus* = heiter), wähle. Mehrfach aus den wärmeren Lagen des Gebiets, [auch aus Zentralitalien.] Die Art ist nirgends gerade häufig, aber überall zu finden. Auch im Mittelgebirge (Penegal). Im Etschtal fliegt das Tier regelmäßig noch Ende Oktober. (L.)

Sterrho sacraria L. Selten; nur in den heißen Tälern vereinzelt anzutreffen. Bozen nur einige Male 1900 und 1905. Terlan: Mezzolombardo mit *atrifsciaria* Steph., Toblino. (L.)

Lythria purpuraria L. Dürfte außerordentlich selten sein. Ich fing sie nur bei Mals (1 Stück), bei Primiero einige zu *rotaria* F. gehörige Exemplare: sonst bei Lana in etwa 600—800 m Höhe in der Frühjahrsgeneration, April—Mai 1904 bis 1906.

Ortholita coarctata F. 1 ♂ von Ala 1910 an einer Bahnhofslaterne, Ende Juni. (L.)

O. plumbaria F. Verbreitet, verhältnismäßig spärlicher in den heißen Tälern, dagegen in mittleren Lagen manchmal sehr häufig. Etschtal, Klausen, Taufers, Tiers, Campitello, Mendel, Ultental; Stilfserjochstraße bis 2000 m. Außerordentlich in Größe, Färbung und Zeichnung variierend (wohl auch in den einzelnen Jahrgängen). *Umbrifera* Prout, *luridata* Hufn., *nigrescens* Ckl., *extradentata* Prout, *pallidaria* Lamb, stellte ich fest. Auch *approximata* Prout ist unter den Südtiroler Stücken zu finden (Mendel 1925). Ich trenne noch ab: Stücke, denen der Diskalfleck fehlt als **disconudata** Dhl., eine Erscheinung, die als Individualaberration in Verbindung mit den anderen Formen vorkommt, wie in beiden Generationen. (4 ♂♂, 1 ♀ Sigmundskron, Mendel.). Als **nigrolineata** Dhl. bezeichne ich eine Form, bei der die Linien nicht nur

mittelfeldwärts schwärzlich schattiert sind (umbri-
fera Prout), sondern selbst schwarzbraun, nicht
mehr rostgelb oder gelblich gefärbt auftreten,
(5 ♂♂. 5 ♀♀ Mendel-Penegal). Die gen. aest. be-
nenne ich **genistaria** Dhl. (genista als Futter-
pflanze). Es sind ungleich kleinere und ausschließ-
lich im Habitus der dunklen Formen erscheinende
Tiere, von etwa 24 bis 26 mm Spannweite gegen 31
bis 55 mm der ersten Generation aus den gleichen
Fluggebieten. Die Zeichnungselemente durchweg
schwach und zart, die helle äußere Begrenzung der
äußeren Linie vollkommen fehlend. (10 ♂♂. 7 ♀♀
Sigmundskron, Andrian, Eppan.). Diese Herbsttiere
fliegen etwa von Mitte August bis Ende-September.
(L.)

O. limitata Sc. Häufig und überall, im Mittelge-
birge oft in großen Massen. (L.)

O. moeniata Sc. Seltener, verbreitet: ich fing sie
im Eisak-, Etsch- und Sarntal überall, besonders
häufig im Mittelgebirge (Penegal, Ritten), wie noch
hoch im Gebirge (Sellajoch 1924). Ich hatte die Art
ebenfalls für zweibrütig und notierte ihr Erscheinen
zwischen 15. Juni (Neumarkt 1906) und 11. Oktober
(Nals 1924). (L.)

O. vicinaria Dup. Fing ich einmal auf der Malser
Haide. 26. Juli 1905. (L.)

O. bipunctaria Schiff. Ueberall, sowohl im Tal
wie im Gebirge, von Juni an bis in den Spätherbst.
Ich habe Stücke vom Stilfser Joch von etwa 2700 m,
von Terlan und Mezzolombardo. 1924 fing ich die
Art noch am 5. November am Licht. Durchwegs ist
es eine dunkle Rasse, die in Südtirol heimisch ist,
aber außerordentlich variabel, wohl als *gachtaria* Fr.
anzusprechen: Bindenbildung wie Verdüsterung des
Mittelfeldes ebenso häufig, wie fast zeichnungslose
braungraue Exemplare, Übergänge zu *maritima*
Seeb. Auch *obliterata* Prout. Am Stilfser Joch und
im Ultental fing ich Stücke, die der Beschreibung
der *octodurensis* Favre entsprechen. (L. auch am
Köder beobachtet.)

Mesotype virgata Rott. habe ich 1901 vom Villnötal bei Klausen notiert, wo sie im Gras am Tage flog. (April.) Ich sah die Art nirgends wieder.

Minoa murinata Sc. Ueberall häufig und in allen möglichen Formen, die aber sich nicht nach den einzelnen Fluggebieten einteilen lassen, vielmehr allerorten nebeneinander zu finden sind. Die Art fliegt im Tal und bis über das Mittelgebirge hinauf. (Laugen 2500 m.) Vielleicht ist der Prozentsatz der hellen Formen im Tal größer, als auf den Höhen; ich fing aber *cyparissaria* Mann auch bei Terlan und im heißen unteren Nonstal. *Cinreria* Stgr., *monochroaria* H.-S.

Odezia atrata L. Ueberall, besonders im Mittelgebirge oft sehr häufig. Stücke mit graugelber, feiner Ueberstäubung traf ich im Schlerengebiet und am Laugen wiederholt in erheblich extremerer Form an, als ich sie je unter meinen sehr umfangreichen Ausbeuten aus der Majella und dem Gran-Sasso-Gebiet sah, wo die von Calberla beschriebene *costai* (= *pyrenaica* Gmppbg.) herkommt. Ich habe übrigens in den Abruzzen das Tier niemals in brauner oder gar gelbbrauner Grundfärbung gesehen; Exemplare, die mit Aether getötet, lange in diesen Dämpfen belassen und auch noch geweicht wurden, haben aber dieses Aussehen. Merkwürdigerweise sind aber solche Tiere, die vollständig mit hellgelbgrauen Atomen übersprenkelt sind und dann nicht mehr schwarz erschienen, nicht benannt. Ich führe für diese gar nicht seltene und z. B. auch in Oberbayern verbreitete Form die Bezeichnung **perfusa** Dhl. ein (= über und über übergossen). Auch Exemplare ohne weiße Ecken, *nigerrima* Th.-Mieg. fing ich selten unter der Art.

O. tibiale Esp. Sehr selten. Die Art ist meist eng lokalisiert und bei sehr kurzer Flugzeit schwer festzustellen. Ein Stück aus dem Grödner Tal 1902, mehrere von Andrian — unter dem Gantkofel 1900, 1904: 1921 mehrere Raupen von dort und bei Lana.

Lithostege griseata Schiff. Sehr selten. Einmal von Franzensfeste 1905 Ende Mai.

Anaitis praeformata Hb. Mehr in den Bergen und dort sehr verbreitet. Auch rosacea Kiefer. (Ultental.)

A. plagiata L. Ziemlich veränderlich, in zwei Generationen, die in Größe und Färbung auseinanderfallen. In der gen. II., die oft noch im November fliegt (1924 am 4. November drei Exemplare in Terlan am Licht), häufig pallidata Stgr.; tangens Fritsch. und fasciata Garb. unter der Art. Mehrfach fand ich auch große Stücke der ersten Generation, bei denen von keiner Binde mehr die Rede ist, die einzelnen Linien vielmehr völlig isoliert und ganz dünn, vielfach kaum erkenntlich erscheinen. Diese Form deckt sich nicht ganz mit pallidata Stgr., teils wegen des stark rosa Anfluges der Hinterflügel im Gegensatz zu den meist ganz bleichen der pallidata, teils wegen der beträchtlichen Größe. Ich schlage für diese aberrative Form die Bezeichnung **dissoluta Dhl.** vor. 5♂♀ Mendel, Terlan. Die Art ist überall im Gebiet gemein. (L.)

A. paludata Thbg. Sehr lokalisiert und wohl nur als imbutata Hb. vertreten. In Anzahl unter dem Fassajoch (1901 und 1921 noch Ende August) und bei Campiglio (1905).

Chesias rufata F. Ein einziges Exemplar ist mir bekannt: Sigmundskron 1905. (L.)

Lobophora sabinata H.-G. Auch diese Art habe ich nur einmal in Trafoi 1906 erbeutet. (L.)

L. polycommata Hb. Klausen, Terlan. Lana nicht selten und wahrscheinlich sehr verbreitet. In Terlan meist Exemplare mit stark hervortretender Bindenbildung. In Bozen schon am 21. Januar 1904. (Hie und da auch L. und K.)

L. sertata Hb. Selten, ganz vereinzelt. Klausen, Bozen, Lana; auch über Denno. (L.)

L. carpinata Bkh. Hie und da, ziemlich selten. Bei Terlan auch am Köder. Lana. Ultental. Mendelstraße. (L. K.)

L. halterata Hufn. Häufiger, verbreitet, bis ins Mittelgebirge (Trafoi 1921); auch zonata Thbg. von Klausen. Eggental, Lana. (L. K.)

L. sexalisata Hb. Ganz vereinzelt bei Blumau, Terlan, Vilpian, Lana. (L.)

L. appensata Ev. Sehr vereinzelt. Klausen 1901 und 1902. Taufers 1901.

L. viretata Hb. Ebenso. Klausen, Ultental, Mendelstraße (1921 drei Exemplare), Terlan. (L.)

Cheimatobia boreata Hb. Ueberall. Raupen meist in Mengen als Schädlinge. (L.)

C. brumata L. Ebenso. Auch gebänderte *hyemata* Huene (Terlan). (L.)

Triphosa sabaudiata Dup. Selten und an wenig Orten. Kassianspitze, Schlern, Trafoi, Brenta über dem Tovelosee (Juli 1905).

T. dubitata L. Häufig, wohl allenthalben. Variabel: oft in der Form *cinereata* Stph., auch *punctigera* Strand. In den heißen Tälern nicht so häufig wie die folgende. (L.)

Eucosmia certata Hb. Gemein, sehr variabel, bis hoch ins Gebirge verbreitet. Darunter: *rubescens* Rbl., *infuscata* Rbl.: auch Stücke, die der *simplonica* Wackerz. entsprechen, sind nicht selten (der *griseata* Bastelb. ähnlich). Oft schon Ende Februar erscheinend bis Ende Mai. (26. Februar 1905 Bozen.) (L., K.)

E. undulata L. Nicht häufig, nur vereinzelt. Klausen, Waidbruck, Terlan, Lana, Ulten. Ein ♀ vom Brenner (L. K.)

Scotosia vetulata Schiff. Ebenfalls selten. Mir nur von Andrian und der Mendel bekannt. (L.)

S. rhamnata Schiff. Ebenso. Bozen, Terlan. Im Mittelgebirge häufiger (Eggen-, Sarn-, Ultental. (L.)

Lygris reticulata L. Sehr selten. Nur von Sterzing und Klausen. Raupen auch vereinzelt im Grödner-tal. (L.)

L. prunata L. Auch nirgends häufig. Eisak- und Etschtal, hier und dort. Mendel, Tione. (L.)

L. testata L. Scheint ganz selten zu sein. Ich fing das Tier nur einmal bei Lana 1906.

L. populata L. Im Mittelgebirge sehr häufig, weniger in die heißen Täler heruntersteigend.

In höheren Lagen meist dunklere Stücke, Uebergänge zu *musauraria* Fr., selten auch diese in typischen Stücken (Trafoi), ferner *dotata* L., und *circumscripta* Strand. (L.)

L. associata Bkh. Bei Klausen-Gufidaun 1902 in mehreren Stücken. Ein Exemplar fing ich bei Ala im Juli 1921 am Licht. (L.)

Larentia dotata L. Verbreitet, nicht häufig, ziemlich variabel, öfters auch *deleta* Strand. Wohl überall, besonders in den mittleren Bergen. Noch bei 2000 m am Langkofel Mitte Juli 1924. (L.)

L. fulvata Forst. Verbreitet, im Gebirge oft nicht selten, bei Franzeshöhe noch auf 2500 m; häufig in den Schlerntälern. Die Art fehlt in den heißen Tälern, wenn auch versprengte Stücke hie und da vorkommen. So fand ich das Tier bei Andrian im Juni 1921 und bei Mori 1900. (L.)

L. ocellata L. Häufig in zwei Generationen in den Tälern und im Mittelgebirge. Ich fing das Tierchen mehrfach auch am Köder. (L., K.)

L. bicolorata Hufn. Selten. Auf engbegrenzte Flugplätze beschränkt. Meist in den engeren Tälern. Villnöß, Klausen, Gröden, Ulten. Nur in zum Typus zu stellender Form. (L., K.)

L. variata Schiff. Häufig in vielerlei Gestalt, überall bis ins Hochgebirge. *Nigrofasciata* Gmpbg. von Klausen, Weißlohnbad, Penegal; *stragulata* Hb.: Terlan, Mendel, Gantkofel, Trafoi. Diese, wie rein weiße Stücke mit ausgebildeter Binde, fliegen überall auch in den Talniederungen. *Cembrae* Kitt — kaum abtrennbar, Terlan, Andrian in Anzahl. *Scotica* Stgr., fast einfarbig schwarzbraune Stücke ebendaher, auch vom Gampenpaß, und häufig *obeliscata* Hb. mit *mediolucens* Röfl. Bindengestaltung innerhalb der einzelnen Formen noch vielfach abändernd, wie sich auch noch allerlei Uebergänge finden. (L., K.)

L. cognata Thnbg. Die Stammform ist mir aus Südtirol nicht bekannt. Häufig fliegt aber im Hochgebirge *geneata* Feisth. mit der seltenen *perversa*

Hirschke. Franzeshöhe, Laugen. Martelltal bis Zufritt, Marmolata. (L.)

L. juniperata L. Ist mir ganz auffallend selten vorgekommen. Brenner, Karersee, Mendel—Nonsberg, Jaufen. Fehlt in den heißen Lagen. (L.)

L. siterata Hufn. Verbreitet und nicht selten. Vom Brenner bis Meran, Mendelstraße. Bormio, Tovel. (K., L.)

L. miata L. Ebenfalls überall. Auch wie Vorige im Mittelgebirge bis etwa 1700 m (Sarntal—Ritten) ansteigend. Klausen, Terlan, Lana, Ulten, Gomagoi. (L., K.)

L. truncata Hufn. Ueberall, nicht selten. Daneben *perfuscata* Hw., *mediorufaria* Fuchs und *centumnotata* Schulze. Oefters sehr dunkle Stücke. Ich notierte ein einfarbig schwarzbraunes Exemplar: *nigerrimata* Fuchs, 1899 von Ratzes. Im Etschtal, Terlan, Andrian in allen Formen. (L., hie und da K.)

L. immanata Hw. Mit gleicher Verbreitung. Franzeshöhe noch bei 2400 m am Licht. Marmorata Hess.: Mendel; auch sehr eintönige dunkle Stücke. (L., K.)

L. firmata Hb. Verbreitet, nicht häufig. Im Mittelgebirge (Mendel, Penegal) in der Stammform. Auch vom Tschamintal 1902. Bei Terlan in der Form *ulicata* Rbr. und Uebergänge zu dieser. In der zweiten Generation oft in Anzahl. (L., auch K.)

L. taeniata Steph. Ganz vereinzelt. Villnößtal, oberhalb Campitello mehrfach (1904). Sella, über dem Tovelosee (1904). (L.)

L. munitata Hb. Häufiger, im Hochgebirge überall. Schlern, Tierser Alpel, Antermoja, Contrin, oberes Ultental, Laugen, Hochjoch, Ortlergebiet. (L.)

L. aptata Hb. mit *suplata* Frr. überall in den höheren Lagen gemein; dort fehlt die Art nirgends. Seltener im Mittelgebirge, kaum unter 700 m heruntergehend. (L.)

L. olivata Bkh. Nicht selten, und von den warmen Talsohlen bis über das Mittelgebirge überall verbreitet. Bei Terlan oft häufig. Das Tier ist im Hochgebirge früher anzutreffen, als in den tieferen Lagen: es erscheint dort bereits im Juli (Panneveggio—Rollepaß 16 Juli 1925 auf 1800 m. Stillserjochstraße Juli 1905 und 1924 auf 2100 m.) Im Etschtal beginnt *olivata* meist erst im September zu fliegen (Terlan. Bozen). (Gern am K., auch L.).

L. viridaria F. Spärlicher als die Vorige im Tal; im Mittelgebirge oft häufig, z. B. Mitterbad, Mendelpaß, Mölten. (L., K.)

L. turbata Hb. mit ähnlicher Verbreitung, jedoch seltener. Schlerntäler, Campitello. Marmolata, Laugen. Ortlergebiet überall: Schnalser. Matschertal. (L.)

L. kollariaria H.-S. Nicht überall. Thierser-, Tschamintal, Gantkofel, Andrian, Ultental-Hochwart (1905, 1906). Während die in den Dolomiten fliegenden Rassen dem Typus entsprechen und meist schön moosgrüne Grundfärbung aufweisen, tritt das Tier im Nonsberggebiet, besonders am Penegal-Laugen, wo es — allerdings mit sehr kurzer Flugzeit von etwa zwei Wochen — manchmal in großer Anzahl fliegt, in einer kaum noch grünlich angehauchten mattgrauen Form auf. Die Binden sind, wie die ganze Zeichnung zart, etwas unklar, verschwommen, sodaß das Mittelband oder Mittelfeld nicht hervortritt, auch seine Einfassung meist unbetont bleibt. Hinterflügel weißlich-silbergrau. Selten Stücke von etwas verdunkeltem Aussehen, relative Uebergänge zu *obscurata* Hoffm. Die große, eigentümliche Lokalrasse, die große Aehnlichkeit mit *caesiata* Lang hat, nenne ich zu Ehren des Münchener Geometridensammlers und -Forschers, Herrn Dr. Feustel, **feusteli** Dhl. 15 ♂♂. 7 ♀♀. (Juni 1925 Penegal—Gantkofel.)

Fortsetzung folgt.

Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M. / Wissenschaftliche Bearbeitung: Prof. Dr. **Embrük Strand**, Riga (Lettland) Systematisch-Zoologisches Institut der Universität (Pasta Kastite 802.)

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Lederer, Frankfurt am Main, Sandweg 76
Druck: Gebt. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Dannehl Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. \(Fortsetzung.\) 453-468](#)